

N A M E

A D R

O R T

Rudolf Köberle MdL

**Ministerium für Ländlichen
Raum, Ernährung und
Verbraucherschutz**

Kernerplatz 10

70182 Stuttgart

Ort/Datum.....

Keinen illegalen Gen-Mais in Baden-Württemberg wachsen lassen!

Sehr geehrter Herr Minister Köberle,

Ich möchte auch zukünftig Lebensmittel aus gentechnikfreier Landwirtschaft kaufen und essen können. Deshalb akzeptiere ich auch keine schleichende Verunreinigung unseres Saatgutes mit gentechnisch veränderten Organismen (GVO). Ende April 2010 wurde bekannt, dass mehrere Saatgutproben mit GVOs verunreinigt sind. Da die niedersächsische Landesregierung nicht handelte, konnte das verunreinigte Saatgut von Niedersachsen aus in andere Bundesländer verkauft und unwissentlich angebaut werden – auch in Baden-Württemberg. Der Mais ist mit bis zu 0,1 % Gen-Mais der Linie NK 603 verunreinigt. Schon eine Saatgutverunreinigung von nur 0,1 Prozent hat zur Folge, dass etwa 100 gentechnisch veränderte Pflanzen auf einem Hektar wachsen. Die Pflanzen können sich mit der Blüte auskreuzen und die Ernte gentechnikfrei produzierender Landwirten ruinieren. Der Gen-Mais NK 603 hat in Europa keine Anbauzulassung. Die Aussaat des verunreinigten Mais stellt einen Verstoß gegen das Gentechnikrecht dar. Gemäß § 26 Abs. 1 Gentechnikgesetz ist der Aufwuchs zu vernichten. Der Landwirtschaftsminister von Mecklenburg-Vorpommern Till Backhaus (SPD) macht es vor und weist die Landwirte an, die betroffenen Flächen umzupflügen oder die Gen-Pflanzen zu vernichten. Zum Schutz der gentechnikfreien Landwirtschaft vor weiterer schleichender Verunreinigung fordere ich Sie als zuständigen Landwirtschaftsminister Baden-Württembergs auf:

- 1. Ordnen Sie das sofortige Umpflügen der Felder mit der illegalen Gen-Maissaat an. Illegaler Gen-Mais darf nicht weiterwachsen.**
- 2. Überprüfen Sie, ob das Umpflügen auch tatsächlich durchgeführt wird.**
- 3. Sorgen Sie aktiv dafür, dass die betroffenen Landwirte sämtliche Verluste und Kosten, die ihnen durch die Aussaat des Gen-Mais und das erforderliche Umpflügen entstanden sind, von der Saatgutfirma erstattet bekommen. Dies schließt auch eine angemessene Vergütung der Arbeitszeit mit ein**

Landwirten freizustellen, ob sie ihre Saat unterpflügen oder nicht. Mit dieser laschen Haltung wurde die Position der Landwirte geschwächt, die absolut gentechnikfrei arbeiten wollen – das ist nicht in Ordnung und das habe ich auch heute noch in schlechter Erinnerung behalten.

Vor diesem Hintergrund erwarte ich auch Ihre klare Aussage, ob wirklich kein verunreinigtes Saatgut in diesem Jahr in Baden-Württemberg wachsen wird.

In Erwartung Ihrer Antwort verbleibt